



thomas – gemeinde – brief

september - oktober 2021



Bild: N. Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de



Ev. Thomaskirche Erfurt

www.thomasgemeinde-erfurt.de

Thomasgemeindebrief

Inhalt

Augenblick mal ...	3
Gottesdienstplan	5
Gemeindeguppen	6
Einladung zur Mitgliederversammlung des Freundeskreises	
Thomaskirche	7
Konzert in der Thomaskirche am 03.10.	7
Veranstaltungskalender	8
Seelsorge	
Wertschätzung - die Quelle der Kraft	8
Religion für Einsteiger	
Gott hört unsere Gebete	10
Schawuot und Erntedankfest	11
Tiere sind keine Dinge	13
Pflanzen der Bibel	14
Gemeindeleben	
Gottesdienst zum Schulanfang	16
Einladung Krabbelgruppe	16
Einladung Christenlehre	16
Konfirmation 2	17
Konfirmandenunterricht	17
Kinderseite	18
Kindergärten	19
Wir werden jeden Tag ein Stück größer	
Kirchenschätze	
Die Orgel der Thomaskirche	20
Wie entsteht ein Orgelton	21
Verschiedenes	
Erntedank - Festgottesdienst	21
St. Peter und Paul auf dem Buga-gelände	22
Kommentar zum 6. Leitsatz der EKD - Digitalisierung	23

Aktuell im Kirchenkreis

Familienpilgern	24
Semesterbeginn -ESG Erfurt lädt ein	24
Stadtakademie	25

Freud und Leid	26
-----------------------	-----------

Kontaktdaten	27
---------------------	-----------

Impressum

Herausgeber

Evangelische Thomasgemeinde Erfurt

Redaktionskreis

Pfarrer Christoph Knoll
Constanze Wolf
Hermann H. Saitz
Annette Oelschläger
Annemarie Enigk

Anregungen und Meinungen senden Sie bitte an:

gemeindeblatt@thomasmgemeinde-erfurt.de

Satz und Gestaltung

Bettina Knoll
Bettina Hupfeld
mittels Publisher

Druck

Gemeindebriefdruckerei
Groß Oesingen

Redaktionsschluss

Freitag 15. Juli für die
Ausgabe September/ Oktober 2021
Dienstag, 05. Oktober für die
Ausgabe November/Dezember 2021/
Januar 2022

Liebe Leserin, lieber Leser,



Spieglein, Spieglein . . . Morgens im Bad. Eben der Dusche entstieg, stehe ich vor dem Spiegel und sehe ... nichts. Der Spiegel ist beschlagen von Wasserdampf. Ich reibe ihn also erstmal wieder trocken und sehe mich dann auch wieder klarer.

Im 2. Kor. 3, 18 greift der Apostel Paulus das Bild des Spiegels auf:

„Wir alle spiegeln mit aufgedecktem Angesicht die Herrlichkeit Gottes wider“, so schreibt er vollmundig. „Ist das wirklich so?“, geht es mir durch den Kopf. Ist bei uns Christen etwas zu sehen von der Herrlichkeit Gottes und der Zuversicht des Glaubens?

Immerhin kehren viele enttäuscht der Kirche den Rücken, weil eben herzlich wenig von dem zu spüren ist, was Paulus hier so selbstbewusst proklamiert. Müssten wir Christen nicht Erlöser aussehen, um den Erlöser widerzuspiegeln?

Unser Spiegel ist trübe geworden. Vielleicht, weil wir Gott mit der Zeit aus dem Blick verloren haben? Oder weil Zweifel und Sorge um das Morgen stärker sind als das Vertrauen auf den, der uns ermutigt:

„Sorget nicht.“ Darum lädt uns Paulus ein, uns jeden Tag auf Jesus auszurichten. Jeden Tag bei ihm einen Impuls zu suchen, der unseren Glauben stärken und unseren Horizont erweitern kann. Sich ansprechen und bewegen zu lassen von biblischen Texten zum Beispiel. Dazu gibt es viele gute und anregende Andachtsbü-

cher. Innezuhalten und den Bezug zum eigenen Leben herzustellen, fällt damit oft viel leichter. Im Gebet die Nähe zu Jesus zu suchen, aber auch das Gespräch mit anderen Christen ist sehr hilfreich. Hier können wir lernen, über den Glauben zu reden und dürfen auch unsere Zweifel und Fragen ansprechen. Glauben ohne Gemeinschaft wird kaum funktionieren. Nicht zuletzt ist die Feier des Gottesdienstes mit dem Segen zum Schluss für viele ermutigend. Immerhin steht er unter der besonderen Verheißung, dass da, wo zwei oder drei in Jesu Namen versammelt sind, er mitten unter uns ist. Das sollten wir nicht gering schätzen. Möge Gott es uns schenken, dass dann geheimnisvoll auch andere etwas von seiner Freundlichkeit in unserem Leben entdecken und so neugierig oder sogar angesteckt werden.



Ihr

H. Scharnberg

Pfarrer i.R. Horst Scharnberg

4 Gottesdienstplan



Gottesdienste in der Thomaskirche

Beginn, wenn nicht anders angegeben, 10 Uhr

05. September / 14. So. nach Trinitatis

Gottesdienst

Kollekte: **Schulgeldsozialfonds**

Pfarrer

Konrad Herold



12. September / 15. So. nach Trinitatis

Gottesdienst zum Schulanfang

Kollekte: Thomasmemeinde

Gemeindepädagogin

**Friederike Hempel und Team
mit Kinderchor**

19. September / 16. So. nach Trinitatis

Gottesdienst mit **Konfirmation 2**

Kollekte: Schöpfungsverantwortung und
Umweltarbeit

Pfarrer

Christoph Knoll

26. September / 17. So. nach Trinitatis

Gottesdienst

Kollekte: Kirchenkreis

Pfarrerin

Bianca Uebach-Larisch

03. Oktober / 18. So. nach Trinitatis

Festgottesdienst zum Erntedankfest und
Jubelkonfirmation mit Heiligem Abendmahl

Kollekte: Brot für die Welt

Pfarrer

Christoph Knoll

10. Oktober / 19. So. nach Trinitatis

Gottesdienst

Kollekte: Thomasmemeinde

Pfarrer

Christoph Knoll

17. Oktober / 20. So. nach Trinitatis

Gottesdienst

Kollekte: Männerarbeit der EKM

Pfarrer i. R.

Andreas Lindner

24. Oktober / 21. So. nach Trinitatis

Gottesdienst mit Heiligen Abendmahl

Kollekte: Kirchenkreis

Pfarrer i. R.

Horst Schartenberg

31. Oktober / Reformationstag

Ökumenischer Gottesdienst

Kollekte: Gustav-Adolf-Werk

Pfarrer

**Christoph Knoll und
Marcellus Claus**

**01. November / Allerheiligen
18.00 Uhr Gottesdienst Wigbertkirche**

Kanzeltausch

**07. November / Drittlezter So. des
Kirchenjahres**

Gottesdienst

Kollekte: Ev. Frauen in Mitteldeutschland

Pfarrer

**Johannes Richter
(Militärseelsorge)**

Änderungen im Dienstplan der Pfarrer sind möglich.

Coronabedingt erbitten wir die Kollekte für den angegebenen Zweck sowie für die Thomasgemeinde am Ausgang.



Kindergartengottesdienste

Montag, 30.09. und 04.10., jeweils 10.00 Uhr

Legende:



Kindergottesdienst



Chor



Kirchencafé



Gottesdienste in Senioren – und Pflegeheimen

(Bitte Aushänge beachten)

Arnstädter Str. 48
Christianenheim

16. September und 21. Oktober
jeweils 15.15 Uhr

Parkstr. 1 A
Am Steigerwald

nach Vereinbarung

Herderstr. 5
St. Elisabeth

nach Vereinbarung

Heinrich-Heine-Str. 2
Seniorenvilla August Victoria II

30. September und 28. Oktober
Jeweils 10.00 Uhr

Rankestr. 59
Georg Boock Heim

16. September und 21. Oktober
Jeweils 09.30 Uhr

Seniorenabholdienst

Liebe Seniorinnen und Senioren der Thomasgemeinde,

Zukünftig können Sie sich wieder zum Gottesdienst um 10.00 Uhr in die Thomaskirche von der Johanniterunfallhilfe kostenlos abholen und wieder nach Hause fahren lassen. An folgenden Terminen steht die Johanniterunfallhilfe für Sie bereit:

26.09. und 31.10

**Melden Sie sich im Büro der Thomasgemeinde unter
0361 345 62 64 an.**



Wir freuen uns wieder auf Sie. Bleiben Sie gesund.

6 Gemeindegruppen



Unsere Gruppen und Kreise

Puschkinstr. 11 / 11 a			
Christenlehre ab 07. September	dienstags	Klasse 1 - 3	15.00—15.45 Uhr
	dienstags	Klasse 4 - 6	16.00—17.00 Uhr
Krabbelgruppe	dienstags	07. und 21. September, 19. Oktober	09.30 Uhr im Familienzimmer
Gesprächskreis	mittwochs	15. September und 13. Oktober	19.30 Uhr
Ökumenischer Frauenkreis	dienstags	28. September und 26. Oktober	18.30 Uhr
Ökumenekreis	mittwochs	15. September und 20. Oktober	17.00 Uhr
Einfach singen	dienstags	28. September und 19. Oktober	16.30 Uhr
Bibelkreis	letzter Donnerstag im Monat	30. September und 28. Oktober	19.00 Uhr
Seniorenachmittag	donnerstags	23. September und 14. Oktober	15.00 Uhr
Young adults circle	donnerstags	02. September und 07. Oktober	18.00 Uhr im Familienzimmer
Thomasfrauen	letzter Mittwoch im Monat	Info über Gemeindebüro	19.30 Uhr

Kirchsaal			
Vor - Konfirmanden Klasse 7 Jahrgang 2008/2009	1. Treffen Montag, 13. September	weitere Termine nach Absprache, ggf. Nachfrage im Büro	16.00 Uhr
Konfirmanden Klasse 8	Montagsgruppe	ab 13. September	17.00 Uhr
	Mittwochsgruppe	ab 15. September	17.00 Uhr
Gewaltfreie Kommunikation	mittwochs	08. September und 06. Oktober	19.30 Uhr

Humboldtstr.16

Mittwochstreff	mittwochs	01. und 29. September	19.30 Uhr
----------------	-----------	-----------------------	-----------



Unsere Kirchenmusik

Kantorei	Puschkinstr. 11	montags	19.30 Uhr
Kinderchor ab 14.09.	1. - 3. Klasse	dienstags	15.30 Uhr



Am
30.09.2021, 19.00 Uhr,

laden wir

zur **30. Mitgliederversammlung mit Wahl des Vorstandes des Freundeskreises Thomaskirche (FKT)** in den Gemeindesaal der Thomaskirche, ein. Wir werden den aktuellen Finanzstatus darlegen, über die erfolgreichen Aktivitäten des vergangenen Jahres berichten, die für das laufende Jahr geplanten Vorhaben vorstellen und Anregungen aus der Diskussion in die Planung aufnehmen. Über eine rege Beteiligung würden wir uns freuen!



Konzert am Erntedanktag und Tag der Deutschen Einheit

**Sonntag, 03. Oktober
16.00 Uhr
in der Thomaskirche**

Es erklingt Musik von
Antonin Dvorak
Annekathrin Laabs—Gesang
Andreas Strobel— Orgel

Der Eintritt ist frei, um
Kollekte wird gebeten.

Veranstaltungskalender

29.09.21	Martin Kohlstedt Tickets über Café Mehlhose Erfurt	Beginn: 20.00 Uhr
09.10.21	Nico Wieditz	Beginn: 19.00 Uhr Eintritt: 18,70 €
22.10.21	Giora Feidmann	Beginn 20.00 Uhr Eintritt: ab 41,75 €
28.10.21	Falk Zenker Tickets über Jazzclub Erfurt e. V.	Beginn 20.00 Uhr

Wertschätzung - Die Quelle der Kraft



Es ist Erntedank! Wofür sind Sie dankbar – in ihrem eigenen Leben, wenn Sie sich selbst anschauen oder auch die Menschen, die Ihnen nahe sind?

Haben Sie heute schon jemandem gedankt für etwas Schönes, das Sie durch ihn oder sie erlebt haben? Hat Ihnen schon jemand gedankt?

Wir leben in einer Zeit, in der es nicht üblich ist, sich gegenseitig zu erzählen, was man am anderen schätzt, was man an der anderen besonders mag. Es geht sehr viel schneller, sich gegenseitig auf Fehler hinzuweisen als auf Gelungenes. Davon ist auch oft unser Miteinander geprägt, sogar in der Gemeinde.

Dabei gibt es wunderschöne Beispiele, dass es auch anders geht – mit großer

Wirkung. Die folgende Geschichte wird von verschiedenen Kulturkreisen erzählt - in unserer Version vom Volk der Babemba in Südafrika. Es könnte sein, dass es diesen Brauch früher rund um den Globus gab, wir haben ihn nur vergessen:

Wenn ein Stammesmitglied der Babemba eine Verfehlung begangen oder etwas Unrechtes getan hat, wird es auf den Dorfplatz geführt. Das Dorfmitglied wird nicht daran gehindert, wegzulaufen. Alle im Dorf hören auf zu arbeiten und versammeln sich im Kreis um diesen einen Menschen. Und dann erinnert jedes Stammesmitglied – ganz gleich welchen Alters – die Person in der Mitte daran, was diese in ihrem Leben bereits Gutes

getan hat. Alle positiven Eigenschaften, ihre guten Taten, Stärken und ihre Güte werden dem oder der Einen in Erinnerung gerufen. Alle im Kreis schildern diese Punkte in aller Ausführlichkeit.

Das wird so lange fortgeführt, bis jeder im Dorf mitgeteilt hat, wie sehr er diese Person als Mitglied der Gemeinschaft schätzt und ehrt. Am Ende wird der Kreis geöffnet, der Betreffende wieder in den Stamm aufgenommen und ein frohes Fest gefeiert.

Die Babemba selbst sagen, dass sie mit diesem Ritual den Menschen daran erinnern wollen, wie viel Gutes in ihm wohnt – und dass er zu allen Zeiten Teil der Gemeinschaft ist. Wer etwas Unrechtes tut, so sagen sie, der hat genau das vergessen.

Diese Geschichte der Babemba zeigt eine große Wahrheit - dass Wertschätzung und gegenseitige Dankbarkeit befreien. Zum einen vom Gefühl, ungenügend zu

sein, das viele Menschen kennen. Zum anderen von Schuld oder Scham über die Dinge, die uns nicht gelungen sind. Wenn wir uns in unserer Gemeinschaft, Familie, Schulklasse sicher fühlen, können wir mit allem Nicht-Gelungenen viel besser leben.

Wertschätzung ist eine Quelle großer Kraft. Der größte Wertschätzer ist Gott selbst. „Sehr gut“ fand er seine Schöpfung – und damit auch uns. Wie wäre es, wenn wir uns das gegenseitig wieder in Erinnerung rufen? Erntedank ist eine gute Gelegenheit dafür! – Sagen Sie den Menschen um sich herum doch mal, was diese Ihnen bedeuten, was Sie ihnen verdanken und worüber Sie glücklich sind.

Vielleicht können wir als Gemeinde so ein Kreis von wertschätzenden und dankbaren Menschen werden. Grund genug gibt es dafür. Gott sei Dank!

(Quelle der Geschichte: Vera Birkenbihl, Storypower)

MONATSSPRUCH OKTOBER 2021

**Lasst uns aufeinander
achthaben und einander
anspornen zur Liebe und
zu guten Werken.**

Hebräer 10,24



10 Religion für Einsteiger

Gott hört unsere Gebete



Neige, HERR,
dein Ohr
und höre!
Öffne, HERR,
deine Augen
und sieh her!
2. Könige 19,16

König Hiskia steckte in großer Bedrängnis. Denn der assyrische König Sanherib steht mit seinen Truppen vor den Toren Jerusalems und belagert die Stadt. Das Nordreich Israel haben sie schon eingenommen und dort große Verwüstungen angerichtet. Die Einwohner des Nordreichs hatte Sanherib deportieren lassen. Nun droht er, auch Jerusalem zu erobern. Hiskia fürchtet nicht nur um sich selbst, sondern auch um Leib und Leben seines Volkes.

Wann immer das Alte Testament über Könige berichtet, geht es dabei auch um

die Beziehung eines Königs zu Gott. Denn ein König trägt Verantwortung für das Wohlergehen seines Volkes. Und von seiner Gesinnung hängt häufig ab, ob dem Volk Gutes oder Schlechtes widerfahren wird. Die Bibel beschreibt Heskia als positives Beispiel: Er ist ein König, der Gott treu ist und auch in Zeiten großer Not Zuflucht bei ihm sucht. Und das tut Heskia auch während der assyrischen Belagerung: Er zerreißt seine Kleider, zieht sich einen Sack über und geht in den Tempel. Im Gebet wendet sich Hiskia an Gott: „Neige, Herr, dein Ohr und höre!“ Und Gott erhört sein Gebet. Die Bibel berichtet, dass Sanherib mit seinen Truppen wieder abzog, ohne Jerusalem zu zerstören.

Auch heute kann das für Christinnen und Christen eine starke Hoffnung sein. In guten wie in schlechten Zeiten können sie sich mit all ihren Sorgen, Ängsten und Nöten im Gebet an Gott wenden.

MONATSBRIEF SEPTEMBER 2021

Ihr sät viel und bringt wenig ein; ihr esst und werdet doch nicht satt; ihr trinkt und bleibt doch durstig; ihr kleidet euch, und keinem wird warm; und wer Geld verdient, der legt's in einen löchrigen Beutel. Haggai 1,6



All die guten Gaben

Sukkot

hebräisch- סוכות

wird im Deutschen als „Laubhüttenfest“ übersetzt. Es zählt neben Pessach und Schawuot zu den drei jüdischen Wallfahrtsfesten. Das Fest im Herbst erinnert an die Wüstenwanderung der Hebräer von Ägypten zum gelobten Land und an die widrigen Lebensbedingungen, denen sie ohne feste Häuser als Schutz vor Wind und Wetter während dieser Zeit ausgesetzt waren. Unter freiem Himmel wird hierzu eine provisorische Hütte (Sukka), aus Ästen, die mit Stroh und Laub bedeckt ist, errichtet.

Dort werden in der siebentägigen Festzeit lebenswichtige Tätigkeiten, wie z.B. das Einnehmen der Mahlzeiten vollzogen. Wenn es das Wetter erlaubt, übernachten manche dort sogar.

Juden danken auf diese Weise für die reichen Gaben Gottes aus allen Bereichen der Natur von denen wir abhängig sind. In dieser Abhängigkeit wird die Geborgenheit bei Gott besonders deutlich und ist Anlass für dieses freudige Fest, bei dem viel getanzt wird.

Bettina Hupfeld

All die guten Gaben

Sukkot

beziehungsweise

Erntedankfest

Das Laubhüttenfest Sukkot erinnert das Überleben in der Wüste und feiert die ersten Früchte der Ernte – Lebensmittel. Christinnen und Christen danken für die Ernte und bitten um Bewahrung der Schöpfung. Die Erde ist uns allen anvertraut. Feiern for Future!

#beziehungsweise: jüdisch und christlich – näher als du denkst

12 Religion für Einsteiger

Erntedank:

Schon in vorchristlicher Zeit wurden in den verschiedenen Religionen und Kulturen Opfer- und Erntefeste gefeiert. Bereits im alten Ägypten, im antiken Griechenland und im Römischen Reich brachten die Menschen ihren verschiedenen Fruchtbarkeitsgöttern Opfergaben als Dank für die Ernte dar. Später feierten die Kelten und Germanen in Mittel- und Nordeuropa die Ernte am Ende des Sommers mit Erntefesten und dankten den Göttern mit Tieropfern und dem Brauen von Erntebier.

Im 3. Buch Mose im Alten Testament findet das Laubhüttenfest zur Ehre Gottes nach dem Einbringen der Ernte Erwähnung.

Das Erntedankfest ist kein christliches Fest im eigentlichen Sinne, da es nicht auf einem Ereignis aus dem Leben Jesu basiert. Dennoch ist es den Men-

schen seit jeher ein Bedürfnis gewesen, Gott für die Gaben der Natur zu danken. Noch bis in die frühe Neuzeit war der größte Teil der Bevölkerung in der Landwirtschaft tätig und musste für das tägliche Brot hart arbeiten. Die Menschen wussten, dass eine reiche Ernte, die sie über den Winter bringen würde, nicht selbstverständlich war und sie als Teil von Gottes Schöpfung verantwortungsbewusst mit ihr umgehen mussten. Die evangelische Kirche in Deutschland feiert das Erntedankfest am ersten Sonntag nach dem Michaelstag (29. September), wenn das Michaelisfest nicht auf einen Samstag fällt. Somit feiern auch die evangelischen Christen das Erntefest meist am ersten Sonntag im Oktober.

Pfarrer Christoph Knoll



Wagen
mit
Erntekrone
2015
in
Wagrain
Österreich.

Tiere sind keine Dinge

Riesige Monokulturen, Massentierhaltung, industrielle Großschlachtung zählen heute zu den besonders abstoßenden Seiten des Umgangs mit der Tier- und Pflanzenwelt. Alles unausweichlich? Der Mensch müsse sich ernähren, heißt es entschuldigend. Die Bibel habe dem Menschen sogar den Auftrag erteilt, sich die Welt mitsamt ihren Tieren untertan und nutzbar zu machen.

Was in der Bibel steht, lässt sich allerdings auch anders lesen. Tier und Mensch sind nicht nur aus Sicht der Evolutionslehre verwandt. Sie gehen auch nach biblischer Vorstellung auf denselben göttlichen Schöpfungsplan zurück. Und sie würden eines Tages wieder Teil desselben messianischen Reiches sein: Die ursprüngliche Harmonie der Tiere untereinander und jene zwischen Tier und Mensch werde im messianischen Reich wiederhergestellt.

Ja, die Bibel sagt, der Mensch solle sich die Tiere untertan machen. Aber dabei soll er sich ihnen gegenüber verhalten wie ein Hirt gegenüber seiner Herde: fürsorglich, bewahrend. Gott schuf die Tiere, damit der Mensch nicht allein sei, so erzählt das 1. Buch Mose 2, 18. Das Ruhegebot am Sabbat gilt für den gesamten Hausstand mitsamt den Tieren (2. Buch Mose 20,10). Demnach sind Tiere keine gewöhnlichen Sachwerte – auch wenn das deutsche Strafrecht (anders als das Bürgerliche Gesetzbuch) sie bei Diebstahl oder Beschädigung noch als Sache behandelt.



Konsequenter Tierschutz ist kein Nischenthema für Träumer. Es ist der Gradmesser dafür, wie Menschen mit sich selbst und untereinander umgehen. Gott hat die Tiere nicht der Willkür der Menschen übergeben, sondern in ihre Obhut. Was die Bibel als anfängliche Harmonie der Schöpfung ausmalt, soll am Ende der Zeiten wiederkehren. Das ist nicht nur als schöner Traum gemeint. Sondern auch als religiöses Leitbild für das, worauf Menschen hoffen und hinarbeiten sollen.

Eduard Kopp
 Aus: „chrismon“, das Monatsmagazin der
 Evangelischen Kirche



Pflanzen der Bibel

Olive

Sie kam zu ihm um die Abendzeit,
und siehe, sie hatte ein frisches
Ölblatt in ihrem Schnabel. Da
merkte Noah, dass die Wasser
sich verlaufen hatten auf Erden.

1. MOSE 8,11

Lilie

Wie Weihrauch werden
verströmen und auf



Aloe

Von Myrrhe, Aloe und Kassia
duften deine Kleider;
aus Elfenbeinpalästen erfreut
dich Saitenspiel.

PSALM 45,9



Pflanzen der Bibel



Distel und
Dornen

Die Höhen des Frevels werden verwüstet,
auf denen sich Israel versündigte;
Dornen und Disteln wachsen auf ihren
Altären. Dann werden sie sagen zu den
Bergen: Bedeckt uns! und zu den Hügeln:
Fallt über uns!

HOSEA 10,8



Foto: iStockphoto.com/PhotoLibrary

et ihr Duft
flühen wie eine Lillie.

SIRACH 39,14

Myrte

Geht hinaus auf die Berge und holt Ölzweige, Balsamzweige, Myrtenzweige, Palmenzweige und Zweige von Laubbäumen, dass man Laubhütten mache, wie es geschrieben steht.

NEHEMIA 8,15



Dattelpalme

Der Gerechte wird grünen wie ein Palmbaum, er wird wachsen wie eine Zeder auf dem Libanon.

PSALM 92,13

Apfel

Erquickt mich mit Traubenkuchen, labt mich mit Äpfeln; denn ich bin krank vor Liebe.

Hoheslied 2,5



Foto: iStockphoto.com/PhotoLibrary

Pflanzen der Bibel

Feige

Der Feigenbaum lässt Früchte reifen, und die Weinstöcke blühen und duften. Steh auf, meine Freundin, und komm, meine Schöne, komm her!

HOHESLIED 2,13



Foto: iStockphoto.com/PhotoLibrary



Gottesdienst zum Schulanfang

Liebe Schulanfängerinnen und Schulanfänger, freut Ihr Euch schon sehr auf den großen Start? Wir freuen uns und wollen das mit Euch feiern!

Im Gottesdienst zum Schulanfang am 12. September um 10.00 in der Kirche.

Ich verspreche Euch – das wird ein schönes Fest mit viel Musik!

Krabbelgruppe

Und alle ganz kleinen Krabbelkinder sind herzlich mit ihren Müttern oder Vätern zur **Krabbelgruppe** eingeladen.

Krabbelgruppe in den geraden Wochen **dienstags um 9.30 Uhr im Gemeindehaus.**
Wir beginnen am 7. September

Interessenten melden sich bitte bei friederike.hempel@gmx.de



Christenlehre

Herzliche Einladung zur Christenlehre ab **dem 7. September:**

dienstags 15.00-15.45 Uhr treffen sich die Kinder der **1.-3. Klasse**

16.00-17.00 Uhr treffen sich die Kinder der **4.-6. Klasse** (ebenfalls Dienstag).

Ort: **Kirchsaal im Thomas-Gemeindehaus** (Puschkinstr. 11).

Die Treffen finden wöchentlich in der Schulzeit statt... In den Ferien treffen wir uns nicht.

Gemeinsam wollen wir spielen, lachen, Gemeinschaft erleben und biblische Geschichten entdecken.

Liebe Eltern, damit Ihr Kind an der Christenlehre teilnehmen kann, benötige ich eine schriftliche Einverständniserklärung von Ihnen.

Bitte schreiben Sie mir eine E-Mail unter christian.schmalz@gmx.net, dann sende ich Ihnen ein entsprechendes Formular.

Herzliche Grüße,
Ihr Christian Schmalz

Konfirmation in der Thomaskirche

Aufgrund des Coronavirus musste ein Teil der diesjährigen Konfirmationen in den Herbst verlegt werden.

Den feierlichen Festgottesdienst gestalten wir in 2 Gruppen, um das Hygieneschutzkonzept einhalten zu können. Familien können gemeinsam zusammensitzen, jedoch auch nur in einer begrenzten Zahl. Dies ist alles mit den Eltern bereits abgesprochen.



Juliana Barnikol,
Sarah Knedlik,
Arvid Malter,
Johannes Reske,
Melissa Bechstein,
Helena M. Gösel,
Julian H. Klein,
Lara Krasser,
Paul Lübke,
Emil Mosbach,
Kathrina H. Pape,
Anna Ranniger,
Edgar Voß,
Amos Wolf,
Jona Zwick

Konfirmandenunterricht in der Thomaskirche

Wir hoffen sehr, dass wir nun endlich wieder kontinuierlich und im Präsenzunterricht unsere Konfi-Nachmittage durchführen können. Gemeinsam haben Christian Schmalz und ich die große Hoffnung. Wir freuen uns auf Euch!

Vor-Konfirmanden

Die „neue“ **Klasse 7** der Geburtsjahrgänge 2008/2009 lade ich das erste Mal zum Konfi-Unterricht herzlich ein. Dabei sind nicht nur die getauften Kinder, sondern auch die Ungetauften sehr herzlich willkommen.

Wir treffen uns für alle weiteren Absprachen am

Montag, 13. September um 16.00 Uhr im Kirchsaal der Thomaskirche
(hinterer Seiteneingang Thomaskirche; vielleicht können die Eltern etwas behilflich sein....)

Dann besprechen wir alle Termine. Diese können danach auch im Büro erfragt bzw. im Gemeindebrief gelesen werden.

KONFIRMANDEN

Die „neue“ **Klasse 8** trifft sich im **Kirchsaal der Thomaskirche** folgendermaßen wöchentlich:

Montagsgruppe: um **17.00 Uhr**
Mittwochsgruppe: um **17.00 Uhr**
Beginn: 13. September 2021

Ich freue mich auf Euch.
Euer Pfarrer Christoph Knoll



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



Wintervorräte

Für Eichhörnchen und andere Tiere, die Winterruhe halten, beginnt jetzt die Suche nach Essensvorräten. Die letzten Vogelbeeren, Früchte der Buche oder Eicheln werden eifrig gesammelt und versteckt. Wenn es im Winter kalt und nahrungsarm ist, buddeln sie die Vorräte wieder aus.

Gebet

Jedes Tierlein hat sein Essen,
jedes Blümlein trinkt von dir,
hast auch unser nicht vergessen.
Lieber Gott, hab Dank dafür.
Amen

Benjamins Brotauflauf

Aus Alt mach Neu: Fette eine kleine Auflaufform mit Butter ein. Schichte sechs Scheiben trockenes Toastbrot in die Form. Verrühre 2 Eier, 150 ml Schlagsahne und 100 ml Milch, Salz, Pfeffer und süßes Paprikapulver. Übergieße das Brot damit, streue Reibekäse darüber und backe den Auflauf bei 200 Grad für 20 Minuten. Guten Appetit!



Überraschung:
Aus altem Brot
ein neues Gericht!



Was ist grün und
kommt ständig
zu spät?

Eine Spätsilbe

Was ist bunt, süß
und rennt davon?

Ein Fruchtlosler

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.halle-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand)
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@halle-benjamin.de

„Wir werden immer größer– jeden Tag ein Stück“

„Wir werden immer größer-
jeden Tag ein Stück“

„Wir werden immer größer
Jeden Tag ein Stück.

Wir werden immer größer,
das ist ein Glück.

Große bleiben gleich groß
Oder schrumpeln ein.

Wir werden immer größer, ganz von
allein!“

T: Volker Ludwig
M: Birger Heymann

Dieses bekannte Kinderlied singen wir seit vielen Jahren in unseren Kindergärten und genauso erleben wir die Entwicklung der Kinder: es geht so schnell!

Gerade sind die „Großen“ in die Schule gekommen und wir hoffen, dass sie einen guten Start haben. Noch oft denken wir an gemeinsame spannende und aufregende Erlebnisse zurück.

Die „Jüngsten“ haben die Nestchengruppe verlassen und wechseln nun in die Nächste- neue Freundschaften entstehen und vertiefen sich und auch in der neuen

Gruppe warten jeden Tag neue Entdeckungen.

Wir begrüßen neue Kinder bei uns in den Kindergärten- für sie und ihre Eltern beginnt nun das Abenteuer Kindergarten.

Daran zeigt sich der Kreislauf des Lebens und wir ErzieherInnen staunen immer wieder, wie schnell die Kinder sich entwickeln und groß werden.

In der Natur ist es ähnlich, wie bei uns im Kindergarten: wir beobachten gemeinsam mit den Kindern über das Jahr, wie alles wächst und groß wird. Mit viel Liebe, Pflege und Wasser wächst unser Obst und Gemüse, bis wir es dann ernten und genießen können- die Erntezeit beginnt.

Diese besondere Zeit werden wir auch in diesem Jahr wieder gebührend feiern- mit dem Erntedankfest. Traditionell beginnt dieses mit unserer Erntedankfestwoche, in der wir die von Gott geschenkten Gaben mit allen Sinnen genießen und mündet in einem festlichen Gottesdienst, den wir in der Thomaskirche feiern werden. Wir freuen uns darauf!

Christine Niedling



Die Orgel der Thomaskirche

Für das Jahr 2021 ist die Orgel von den Landesmusikräten zum "Instrument des Jahres" gekürt worden. Die Orgel gilt als Königin der Instrumente und ist das größte aller Musikinstrumente. Seit 2017 sind Orgelmusik und Orgelbau durch die UNESCO als Immaterielles Kulturerbe anerkannt.

Allein in Deutschland gibt es etwa 50.000 Orgeln. Das Frequenzspektrum der Orgel reicht vom tiefsten Laut, den das menschliche Ohr wahrnehmen kann, bis in die höchsten Höhen. Dabei kann die Orgel sowohl verschwindend leise als auch richtig laut klingen. Das erreicht ein einzelner Spieler mit keinem anderen Instrument.

Wie eine Orgel genau klingt, unterscheidet sich in Deutschland je nach Region. "Die Orgelbauer haben Klänge produziert, die sie in ihrem Ohr drin hatten. Die Klangfarben sind nichts anderes als konservierte Dialekte, insbesondere Vokale – der Stimme nachempfunden", erklärt der Musikwissenschaftler und Orgelsachverständige Michael Kaufmann von der Uni Heidelberg. Eine sächsische Orgel habe daher mehr "oah", eine norddeutsche mehr "aa", eine süddeutsche "eeh" im Klang. "Diese dialektalen Formen im Orgelklang machen unsere Orgellandschaften so facettenreich wie nirgends sonst auf der Welt." Keine Orgel gleicht einer anderen, da sie individuell für den jeweiligen Raum gebaut wurden. Jede Zeit hatte ihren eigenen Hörgeschmack; jeder Orgelbauer baut anders.

Nach der Zerstörung der großen Vorgängerorgel der Firma Walcker 1945 wurde unsere jetzige Orgel zum größten Teil von der Firma Schuke in drei Bauabschnitten gebaut. 2011 erfolgte eine grundlegende Sanierung: alle Pfeifen wurden ausgebaut, gereinigt und neu intoniert. Das war nach der Sanierung der Kirche dringend nötig. Die alte, stör anfällige pneumatische Registerzuganlage wurde durch eine elektromagnetische ersetzt.



Bild: Orgelsanierung 2011 Bettina Knoll

Für alle, die ein Auto besitzen, ist es obligatorisch: jedes Jahr gibt es eine Durchsicht. So ähnlich ist es auch bei einer Orgel, allerdings erst nach zwei Jahren. Der technische Zustand und die Dichtigkeit der Windanlage wird überprüft, der Motor gewartet. Die Orgel ist im Laufe eines Jahres, gerade auch durch die Heizung, großen Klimaschwankungen ausgesetzt (Temperatur, Feuchtigkeit). Die Pfeifen werden gestimmt, nachintoniert, kleine Reparaturen ausgeführt. Dafür gibt es einen Wartungsvertrag mit der Firma Schuke. In diesem Jahr ist es wieder soweit vom 13.-15. September.

Sabine Strobel

Erntedank - Festgottesdienst

Wie entsteht der Orgelton?



Die Orgel hat **4050 Pfeifen aus Zinn, Zink, Kupfer und Holz**, die von **3 Manua-len mit je 54 Tasten und 1 Pedal mit 30 Tasten**

angespielt werden können.

Die Übertragung des Spielimpulses von der Taste bis zur Pfeife geschieht auf mechanische Weise mittels Holzleis-ten und Draht. Die Schaltung der einzel-nen Register (=Stimmen der Orgel) er-folgt pneumatisch, also mit Luftdruck.

Die Erzeugung des Windes besorgt ein elektrischer Ventilator. Der Winddruck, mit dem die Pfeifen angeblasen werden, beträgt ca. 80 mm Wassersäule.

Größe der klingenden Pfeifenkörper: 8 mm bis 5 ½ m.

Es gibt sogenannte Lippenpfeifen (das sind die meisten in einer Orgel, sie funk-tionieren wie eine Blockflöte), und es gibt Zungenpfeifen, deren Tonerzeugung ähnlich wie bei einer Mundharmonika vor sich geht.

Für alle die mehr wissen wollen:
Herzliche Einladung zur **Orgelführung am Tag des Offenen Denkmals, den 12.9.21, um 14.30 Uhr.**

Sabine Strobelt

Wie bei den vergangenen Erntedank-Gottesdiensten möchte die Thomasge-meinde auch in diesem Jahr die Arbeit des Obdachlosenhauses „Haus Zuflucht“ in Erfurt unterstützen.

Das Haus „Zuflucht“ ist dankbar für Kon-serven oder andere haltbare Lebensmit-tel...z.B. Nudeln, Reis, Mehl, Zucker usw. Die Lebensmittel sollten natürlich nicht geöffnet und die Mindesthaltbarkeit noch nicht abgelaufen sein. Natürlich gehören zu einem Erntedankfest auch frische Erntegaben wie Äpfel, Pflaumen, Birnen, Zucchini, Kartoffeln, Tomaten, Gurken und andere Köstlichkeiten der Felder und Gärten. Natürlich gehören zu einem per-fekten Erntedankfest auch Blumen.

Ihre Erntegaben können Sie am

**Sonntag, 03.10.21, um 10:00 Uhr
in der Thomaskirche**

in der Kirche abgeben. Konserven und andere haltbare Lebensmittel können Sie auch ab dem 28. September im Büro abgeben.

Pfarrer Christoph Knoll



St. Peter und Paul auf dem Bugagelände



Die BUGA 21 ist auf der Zielgraden angekommen. Auf dem Ausstellungsstandort Petersberg sind die christlichen Kirchen mit einem perfekt designeten Pavillon, in dem auch Andachten stattfinden, dabei. Neben dem Pavillon aber steht der eigentliche religiöse Höhepunkt des Petersberges: Die Kirche St.Peter und Paul, ein romanisches Bauwerk allererster Güte in Thüringen. Die Benediktinermönche sind vermutlich schon vor dem Jahr 1000 auf dem Petersberg ansässig gewesen und haben ab dem Jahre 1103 mit dem Bau der Basilika begonnen und sie 1147 geweiht. Sie ist im Geiste des Reformklosters Hirsau (im Schwarzwald) errichtet und der erste erhaltene romanische Großbau einer Kirche in Thüringen. Ihm folgen im gleichen Geiste Paulinzella und Thalbürgel. Mit der Reformation begann das Kloster zu erlöschen und wurde schließlich ab 1816 nach schweren Kriegsschäden des Befreiungskrieges vom preußischen Militär zu einem Magazin umgebaut. Diese Funktion hatte dieses Kleinod bis 1990. Heute ist es im Besitz der Stiftung Thüringer Stiftung Schlösser und Gärten. Diese hat im Rah-

men der BUGA-Vorbereitungen die preußische Zwischendecke im Bereich des Altarraumes und der Vierung herausgenommen und auf diese Weise wieder eine Ahnung von dem gewaltigen Raumeindruck, den dieser romanische Baukörper früher geboten hat, ermöglicht. Zur BUGA 21 ist im Inneren eine lohnende Ausstellung zur Geschichte der Kirche und des Petersberges zu sehen. Früher war der Kirchenbau in Richtung der Defensionskaserne mit einem Kreuzgang und zum Plateau hin mit einem Vorbau, dem sog. Paradies versehen. Das alles ist, leider, ebenso verloren, wie die beiden stadtwärts gerichteten Türme. Wahrscheinlich hat die Kirche noch zwei weitere Türme zum Plateau hin gehabt, von denen wir aber nicht wissen, ob sie voll ausgeführt wurden und wie sie ausgesehen haben. Viele Versuche unterschiedlicher Initiativen, wenigstens die beiden stadseitigen Türme wieder zu errichten, sind bisher gescheitert. Welch ein Gewinn wären sie für die Erfurter Stadtsilhouette!

Hinaus in die Weite – Kirche auf gutem Grund – 12 Leitsätze

Kommentar zum 6. Leitsatz „Digitalisierung“ zur Zukunft einer aufgeschlossenen Kirche der EKD



Dieser Leitsatz beginnt mit „Wir wollen Kirche im digitalen Raum sein“. Ich würde gern ein „auch“ einfügen, also „Wir wollen Kirche auch im digitalen Raum sein“.

Die Corona-Pandemie hat gezeigt, wie wichtig die Digitalisierung für die Vermittlung der Glaubensinhalte, für die Teilhabe am Gottesdienst, für den Zusammenhalt der Gemeinde schlechthin ist. Für mich ist die Digitalisierung, an der kein Weg vorbeiführt, aber eben nur eine Seite der Medaille. Die körperliche Teilnahme am Gottesdienst, das gemeinsame Gebet und Singen sind für mich unverzichtbar. Ich würde nicht gern auf den sonntäglichen Weg zur Kirche, auf den Abschied des Pfarrers verzichten.

Gleichwohl ist die Pandemie in den vergangenen Monaten der Nachweis dafür gewesen, dass der Gottesdienst zu jeder Zeit und in jedem Format möglich ist und stattfindet. (siehe auch: www.onlinekirche.ekmd.de). Die Erfahrungen der Thomasgemeinde sind in dieser Beziehung sehr gut, wenngleich die Produktion der Videogottesdienste und der „Hybridgottesdienste“ (mit Live-Übertragung) ziemlich kostspielig ist, die Gemeinde ist zur Fortsetzung dieses

Weges auf Spenden angewiesen (siehe: www.thomasgemeinde-erfurt.de/veranstaltungen/podcast). Der Weg in die Digitalisierung ist aber eine große Herausforderung für die Gemeinde, den Kirchenkreis, die EKM. Wenn es nicht gelingt, für die evangelische Kirche einen gemeinsamen Standard zu finden, der einfach zu bedienen und transparent ist, dann integriert die Digitalisierung nicht, sondern sondert all die Ungeübten und Unwissenden aus. Und diese Gruppe, insbesondere der älteren Menschen, wird es immer geben. Und sie wird nicht klein sein. Gerade diese Gruppe kann in ihrer zunehmenden Immobilität mit Hilfe der Jüngeren durch die Digitalisierung in die Glaubenswelt mitgenommen werden. Vielleicht könnte man einen digitalen Besuchsdienst gründen, den ältere Menschen bei Computerproblemen kontaktieren können, um nicht abgehängt zu werden. (Ich habe, Gott sei Dank, mehrere Enkel an der Hand, die mir zur Seite stehen, wenn Not am Mann ist.) Digitalisierung ist für den Weg der Kirche in die Zukunft sicher unverzichtbar, sie ist aber nicht der einzige Weg. Nichts geht über ein „Gespräch unter vier (wirklichen) Augen“, über die „warme Kommunikation“, über die Berührung, über Nähe eben. Digitalisierung ist also auch in Zukunft ein „sowohl als auch“.

Bettina Hupfeld und Hermann H.Saitz

Familienpilgern

25. September 2021



Die Gemeindepädagogen des Kirchenkreises Erfurt laden herzlich zum Familienpilgern ein. Im Jahr der BUGA pilgern wir am 25. September 2021 zur Insektenkirche nach Elxleben an der Gera.

Die einzelnen Gemeinden verabreden sich mit ihrer Gemeindepädagogin/ ihrem Gemeindepädagogen zur Sternenfahrt nach Elxleben und pilgern per Zug, Rad oder Fuß... Ab 14.30 Uhr ist die Ankunft in Elxleben geplant, mit Kaffee und Kuchen. Um 15.00 Uhr starten wir gemeinsam mit einer Andacht, einem Schauspiel und verschiedenen Spielmöglichkeiten. Vielleicht erinnern Sie sich noch an die Hoffnungsketten, die die Kinder im vergangenen Frühjahr gestaltet haben und die dann unsere Kirchen geschmückt haben. Diese schönen langen Ketten aus den einzelnen Gemeinden wollen wir in Elxleben zu einer großen Kette zusammenbinden. Vielleicht wird es die größte Hoffnungswimpelkette Thüringens.

Um 16.30 Uhr endet unser Beisammensein in Elxleben unter dem Segen Gottes. Anschließend pilgern die einzelnen Gruppen wieder zurück.

Wir freuen uns, dass wir uns nach dieser langen Zeit wieder gemeinsam treffen und einen fröhlichen Nachmittag erleben können. Näher Informationen erhalten Sie von Ihrer Gemeindepädagogin/Ihrem Gemeindepädagogen.

Franziska Gräfenhein

Semesterbeginn

Die Evangelische Studierendengemeinde (ESG) lädt ein



Mit Beginn des neuen Semesters Mitte Oktober trifft sich die ESG wieder dienstags Abends in der Allerheiligenstraße 15. Die ESG ist ein munterer Haufen junger Studierender von Uni und FH. Einige sind auch schon mit dem Studium fertig und kommen trotzdem noch gern. (Naja, mancher schafft den Abflug halt nicht...) Unsere Treffen sehen so aus: Wir beginnen 19. 00 Uhr mit einem gemeinsamen Abendbrot. Ob es schmeckt, hängt davon ab, wer es vorbereitet hat. Aber meist geht's. Anschließend versammeln wir uns zu einer kurzen und fröhlichen Andacht in der Michaeliskirche. Ab etwa 20. 15 Uhr wenden wir uns einem Thema zu. Im Wintersemester gibt es z.B. einen Filmabend, Gespräche über die Bibel, wir fragen, ob Gott wirklich allmächtig ist und wir beschäftigen uns mit künstlicher Intelligenz. Das aktuelle Programm ist im Internet unter www.esg-erfurt.de zu finden. Dazu gibt es wöchentlich einen Newsletter und natürlich Neuigkeiten per WhatsApp. Bei allen Aktionen geht es uns um Begegnung und Gespräch, Vortrag und Diskussion, Musik und Spiel. Übrigens muss man nicht evangelisch sein, um mitzumachen. Wir haben Freude an unterschiedlichen Positionen und diskutieren gern. Es lohnt sich also, mal vorbei zu kommen. Und wenn es doch nicht passt, dann kommt man einfach nie wieder. Wir halten das aus.

Andreas Fincke, Hochschulpfarrer

Evangelische Stadtakademie „Meister Eckhart“

**Freitag, 10. September 2021,
19.30 Uhr**
KirchenSprung und Wandelkonzert
**Dom zu Erfurt,
„Pflanzenmotive im Erfurter
Dom“**

Die Teilnahme ist nur nach
Vor Anmeldung unter
kath.forum@bistum-erfurt.de oder
0361/6572-370 möglich.

**Montag, 4. Oktober 2021, 14:00-
17.30Uhr | Brunnenkirche,
Fischersand 24, 99084 Erfurt**

**Ökumenischer Studientag zum
Islam: Scharia und Religionsfrei-
heit. Islamisches Leben im deut-
schen Rechtssystem**

Prof. Dr. Mathias Rohe, Universität
Erlangen-Nürnberg

Anmeldung: Anmeldung bis zum
24.09.2021 erbeten an: Dr. Eckehart
Schmidt| eschmidt@bistum-erfurt.de

(Frühzeitige Anmeldung empfohlen.
Der Eintritt ist frei.)

Erfurter Vorträge

**Montag, 06. September 2021,
Psalmen in der jüdischen Liturgie**
Dr. Rebecca Ulrich, Uni Erfurt

**Montag, 04. Oktober 2021,
Der Islam—ein Integrationshin-
dernis**

jeweils 19.30 Uhr
Begegnungsstätte Kleine Synagoge
An der Stadtmünze 4, 99084 Erfurt

Rückfragen: EEBT, 0361 – 5661701



„Freut euch mit den Fröhlichen, und weint mit den Traurigen.“
(Römerbrief, Kapitel 12, Vers 15)

Wir gratulieren allen Getauften, Getrauten und Jubilaren ganz herzlich.

Unsere Gedanken sind bei den Familien, die einen Angehörigen verloren haben.

Wir begrüßen unsere neuen Gemeindeglieder.





Pfarrer

Pfarrer Christoph Knoll: Schillerstraße 50, 99096 Erfurt,
 Telefon: 0361 / 602 69 61, 0361 / 21 85 83 00, mobil: 0170 / 537 49 08
 E-mail: christoph.knoll@thomasgemeinde-erfurt.de
 Sprechstunden: donnerstags 17.00 - 19.00 Uhr, Puschkinstraße 11a

Vorsitzender des Gemeindegemeinderates

Holger Pape, E-Mail: Holger.Pape@icloud.com



Büro

Bettina Hupfeld: Puschkinstraße 11 a, 99084 Erfurt
 Telefon: 0361 / 345 62 64, Fax: 0361 / 26 28 95 91 E-mail: buero@thomasgemeinde-erfurt.de,
 Öffnungszeiten: Mo: 10.00 - 12.00; Di, Fr: 8.00 - 12.00; Do: 14.00 - 18.00 Uhr

Küsterin Pia Stier: pia.stier@thomasgemeinde-erfurt.de, mobil: 0151 517 316 99



Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien

Friederike Hempel (Gemeindepädagogin - Familienarbeit):
 E-mail: friederike.hempel@gmx.de, 0361 / 51 80 56 40

Christian Schmalz (Sozialarbeiter - Jugendarbeit):
 E-mail: christian.schmalz@evangelischejugenderfurt.de, 0179 / 25 39 72



Kirchenmusik

Sabine Strobel: Pils 7, 99084 Erfurt,
 Telefon: 0361 / 211 44 24, E-Mail: sabinestrobel@hotmail.de



Kindergärten der Thomasgemeinde

Thomaskindergarten: Dalbergsweg 21, 99084 Erfurt, Telefon und Fax: 0361 / 225 24 84

E-mail: thomas-kita@thomasgemeinde-erfurt.de, Leitung: **Frau Angela Dornberger**

Jonakindergarten: Goethestraße 63A, 99096 Erfurt, Telefon: 0361 / 346 02 26,

Fax: 0361 / 752 52 13, E-mail: jona-kita@thomasgemeinde-erfurt.de

Leitung: **Frau Angela Dornberger**

Bankverbindungen der Gemeinde:

für die Einzahlung der Gemeindebeträge: Kreiskirchenamt Erfurt

IBAN: DE65 5206 0410 0008 0015 29, BIC: GENODEF1EK1

Verw.-Zweck RT 313 (unbedingt angeben, dazu Name und Anschrift)

für Spenden und andere Zahlungen für die Thomasgemeinde: Kreiskirchenamt Erfurt

IBAN: DE18 3506 0190 1565 6090 72, BIC: GENODED1DKD

Verw.-Zweck RT 313 (geändert, unbedingt angeben, dazu weitere Zweckbestimmung)

Freundeskreis der Thomaskirche (für Mitgliedsbeiträge und Spenden):

IBAN: DE08 5206 0410 0008 0108 97, BIC: GENODEF1EK1

Thomasstiftung (für Zustiftungen ab 100,- €):

IBAN: DE96 5206 0410 0008 0242 51, BIC: GENODEF1EK1